

Sport Zürich

Das 60. Duell: Rudermatch Uni - Poly

Heute Samstag jährt sich die traditionelle Regatta zwischen den Rudernern der Universität und der ETH Zürich zum 60. Mal. Ab 15 Uhr treten die beiden Hochschulen zwischen Quai- und Münsterbrücke (600 Meter) in den Kategorien Studenten, Studentinnen und Professoren im Best-of-3-Modus gegeneinander an. Bei den Studenten wäre ein Sieg der Polyaner eine Ausnahme: Seit 1991 gewann ihr Achter lediglich 2009. Bei den Frauen entschied die ETH-Crew die letzten drei Austragungen für sich, während bei den Professoren zuletzt zweimal die Universität das schnellere Boot stellte.

Das Hauptrennen der Männer wurde 1945 in Anlehnung an das berühmte Boat Race zwischen den renommiertesten englischen Universitäten Cambridge und Oxford ins Leben gerufen und seither mit wenigen Ausnahmen jährlich durchgeführt. 2001 kam das Frauenrennen dazu, seit sechs Jahren duellieren sich jeweils auch die Professoren. (kai)

Zahner verpasst Top Ten in Frankreich

Radquer - Dem Zürcher Oberländer Simon Zahner gelang gestern am internationalen Quer im französischen Nommay kein Exploit. Der 28-Jährige erreichte das Ziel mit 2:27 Minuten Rückstand als Elfter. Der Sieg ging überlegen an den französischen Meister Francis Mourey, der nun mit drei Erfolgen alleiniger Rekordhalter vor dem Belgier Niels Albert ist. Bester Schweizer war einmal mehr der formstarke Marcel Wildhaber. Der Schwyzer büsste als Vierter 1:59 auf Mourey ein, zu Platz 2 fehlten ihm nur fünf Sekunden. Das Trio Mourey, Wildhaber, Zahner ist auch für das morgige Rennen in Frenkendorf BL gemeldet. (kai)

Resultate

Badminton

NLA

St. Gallen-Appenzell - Argovia 6:2. - 1. St. Gallen-Appenzell 4/11. 2. Adliswil-Zürich 2/5 (21:17). 3. Genf 2/5 (19:18). 4. La Chaux-de-Fonds 2/5 (20:19). 5. Tafers-Fribourg 2/4. 6. Argovia 3/3. 7. Verdon-les-Bains 2/2. 8. Solothurn 2/1.

Basketball

NLB, Männer

Bernex - Fribourg U-23 83:56. - 1. Neuchâtel 7/14. 2. Meyrin 6/10. 3. Aarau 7/10. 4. Vevey 7/10. 5. Bern 7/10. 6. Nyon U-23 7/8. 7. Bernex 8/8. 8. Villars 7/6. 9. Blonay 7/6. 10. GC Wildcats 7/6. 11. Swiss Central 7/4. 12. Fribourg U-23 8/4. 13. Lugano 6/2. 14. Pully 7/0.

Handball

NLA, Männer

RTV Basel - St. Otmar St. Gallen 24:26 (12:13)

1. Kadetten SH	11 22	7. Lakers Stafa	10 10
2. Wacker Thun	10 14	8. RTV Basel	11 8
3. Pfadi Winterthur	10 14	9. GC Amicitia	10 6
4. BSV Bern Muri	10 13	10. Gossau	10 6
5. Kriens-Luzern	11 13	11. Suhr Aarau	10 6
6. St. Otmar SG	11 12	12. Endingen	10 0

Schweizer Cup, Frauen

1/16-Final: Stans (1. Liga) - GC Amicitia (SPL 2) 24:21 (14:10).

Rad

Internationales Quer in Nommay (Fr)

Männer (25,8 km): 1. Mourey (Fr) 59:31. 2. Chânel (Fr) 1:54 zurück. 3. Franzi (It) 1:56. 4. Wildhaber (Sz) 1:59. - Ferner die weiteren Schweizer: 11. Zahner 2:27. 20. Lang 3:45. 24. Künzli 4:21. 25. Brüngger 4:49. 27. Lang 5:06. - Frauen (15,6 km): 1. Chânel (Fr) 41:07. 2. Kupfernagel (De) 0:37. 3. Day (USA) 0:42. - Ferner: 6. Achermann (Sz) 2:35. 7. Henzlin (Sz) 2:49.

Squash

Frauen, NLA

Uster - Carnivals 1:2. - 1. Winterthur 2/6 (6:0). 2. Panthers 2/6 (5:1). 3. Eulach Winterthur 3/5. 4. Carnivals 3/5. 5. Uster 3/3. 6. UBS Zürich 3/3.

Unihockey

Schweizer Cup, Frauen

1/4-Final: Zug United (SML) - Red Lions Frauenfeld (NLB) 5:4 n.V.

Termin

Rudern

60. Rudermatch Uni - Poly. Heute Samstag, ab 15 Uhr zwischen der Quai- und der Münsterbrücke. Kategorien: Professoren, Studentinnen, Studenten. Modus: best of 3.

Wiedervereint nach vier Jahren

Am Wochenende spielt Farha Razi erstmals seit ihrer Rückkehr aus Uzwil für Adliswil-Zürich - und damit wieder im Badmintonteam ihres jüngeren Bruders Shane, mit dem sie sich eine Wohnung teilt.

Von René Hauri

Die BV Adliswil-Zürich ist wieder um ein Mitglied mit dem Nachnamen Razi reicher. Farha, mit 27 die Zweitjüngste der Familie, ist zurück in ihrem Stammverein, zurück in der Equipe ihres Bruders Shane (23) und ihrer Schwester Huwaina (31), die in dieser Spielzeit wegen ihres Studiums allerdings selten zu Einsätzen kommen wird. Nur in der Saison 2006/07 tauchte der malaysische Name noch öfter auf dem Matchblatt auf, als der 29-jährige Irfan ebenfalls für das NLA-Badmintonteam spielte. «Von heute auf morgen hängte er sein Racket an den Nagel», sagt Farha, die den kurz vor der Kooperation mit dem BC Zürich stehenden BC Adliswil kurz darauf ebenfalls verliess.

Sie wechselte zu Uzwil, zum Klub ihres damaligen Freundes Jan Fröhlich, behielt allerdings ihr Kinderzimmer in Dübendorf, weil sie als Flight Attendant schnell und zu Randzeiten am Flughafen Zürich sein muss. Als die Beziehung im Oktober 2010 nach vier Jahren in die Brüche ging, entschied sich Farha Razi zur Rückkehr und bezog mit Shane unweit des Elternhauses eine Wohnung. «Es klappt eigentlich ganz gut», sagt sie und fügt dann lächelnd an: «Ganz am Anfang hatte Shane wegen der Schule viel zu tun. Der Haushalt interessierte ihn nicht sonderlich.» Mittlerweile sind die beiden aber ein eingespieltes Duo - auch auf dem Badmintoncourt. Auch wenn der Trainingsaufwand beider im Vergleich zu früher merklich abgenommen hat.

Traum vom Profi ausgeträumt

Drei- bis viermal steht Farha derzeit wöchentlich in der Halle, Shane, der die Berufsmatur nachholt, noch ein- oder zweimal. «Lange war Badminton das Wichtigste in unserem Leben. Dann kam mit grossem Abstand die Schule, später die Arbeit. Die Prioritäten haben sich nun verschoben», beschreibt Farha, die wie Shane einst mit dem Gedanken spielte, eine Profikarriere zu lancieren. Dafür reiste sie 18-jährig in die Badminton-Hochburg Malaysia, das Heimatland ihres Vaters. Sechs Stunden pro Tag trainierte sie und «lernte unglaublich viel, nicht nur sportlich, auch für mein Leben».

Nach einem Jahr folgte der erste Rückschlag. Eine Fussverletzung zwang sie zu einer Pause. «Ich versuchte danach, mich zurückzukämpfen. Aber die Probleme blieben», sagt Farha, die, wieder in der Schweiz, mit dem Sport abgeschlossen hatte. «Es hat mir aber bald etwas gefehlt. Und ich merkte, dass mein Niveau für die Schweiz noch ausreicht.» In der Interclub-Meisterschaft fand sie schnell wieder Anschluss, internationale Turniere hat sie seither allerdings nicht mehr bestritten und hat damit einen ähnlichen Werdegang hin-



Eingespieltes Duo auf dem Court und zu Hause: Farha und Shane Razi. Foto: Oeschger

ter sich wie ihr vier Jahre jüngerer Bruder Shane, für den der Traum vom Profi ebenfalls ausgeträumt ist.

Motivationsprobleme

Nach seiner KV-Lehre scheute er keinen Aufwand, um seine Karriere voranzutreiben. Zwei Einheiten absolvierte er täglich, reiste mehrmals wöchentlich ins nationale Leistungszentrum nach Bern, schuftete an Fitnessgeräten - zwei Jahre lang. «Doch irgendwann kommt der Punkt, an dem man sich fragt: Steht der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag? Man müsste bereit sein, alles auf eine Karte zu setzen, bis 30 voll durchzuziehen. Sobald kleine Zweifel aufkommen wie bei mir, macht das keinen Sinn», sagt Shane. Er habe mit Motivationsproblemen gekämpft. Stets hinkte er der internationalen Konkurrenz hinterher. «In anderen Ländern trainieren bereits kleine Kinder mit hoher Intensität, nicht wie wir zweimal pro Woche.» Um diesen Rückstand aufzuholen, benötige ein Spieler mindestens fünf Jahre, meint er und sagt: «Das ist eine sehr lange Zeit.»

Zu lang für Shane Razi, der sich als ungeduldig beschreibt. Und daher steht nun seine Ausbildung im Vordergrund. Im Januar sollte er die Schule mit der Matur abgeschlossen haben. Ein Psychologiestudium reizt ihn. Doch ganz auf Badminton verzichten will er deswegen nicht. «Die Kraft, die Explosivität, die Technik, die Taktik, der mentale Aspekt: Das alles fasziniert mich», sagt Shane, der seinen älteren Geschwistern früher noch zuschauen musste, aber «immer mit den Shuttles gespielt hat», wie Farha erzählt.

Den zweiten Titel als Ziel

Bei Vital Zürich begann die sportliche Karriere der Razis, später fand sie bei Uster-Greifensee ihre Fortsetzung, bei Adliswil endete sie für Irfan, bei Adliswil-Zürich werden sie Shane, Farha und Huwaina vermutlich abschliessen. Den zweiten Meistertitel für die Spielvereinigungen nach 2009 streben die Geschwister noch an. In dieser Saison wohl ein aussichtsloses Unterfangen. Am derzeitigen Leader St. Gallen-Appenzell führt kaum ein Weg vorbei. «Es wird sicherlich schwierig, aber es ist möglich», meint Shane Razi.

Einen wichtigen Schritt könnten die Zürcher an diesem Wochenende machen. Heute treffen sie auf Meister Solothurn, am Sonntag auswärts auf La Chaux-de-Fonds. Farha wird dabei ihr Comeback geben. «Bisher hat es wegen des Berufs einfach nicht geklappt», erklärt sie. Ihr Bruder wird die Partie in Neuenburg auslassen, denn am Montag und Dienstag muss er fünf Prüfungen ablegen. Ohne Badminton gehts bei den Razis zwar nicht, als Nummer 1 wurde es aber abgelöst.

Seefeld will in die neue Liga

Am Sonntag starten die drei Zürcher Futsal-Teams Seefeld, Urban und Union 7 in Thalwil in die neue Saison.

Die neue Meisterschaft ist wegweisend. Für die 16 Mannschaften in der höchsten Liga geht es in dieser Saison vor allem um die Teilnahme an der künftigen Swiss Futsal Premier League (SFPL). Für die SFPL qualifizieren sich die besten vier Teams der Ost- und Westgruppe. Die Vereine von Platz 5 bis 8 verbleiben in der NLA - die letzten zwei müssen absteigen. Der beste Zürcher Verein, der FC Seefeld, will natürlich in die SFPL. Die von Mario Diethelm betreuten Fussballer wurden bereits zweimal Schweizer Meister (2008 und 2009). Zuletzt reichte es aber nur noch für den Viertel- und Halbfinal. «Wir sind ein eingespieltes Team und haben ein grosses Kader», sagt Diethelm. Als härteste Konkurrenten in der Gruppe bezeichnet er den FC Schaffhausen und Croatia 97 Appenzell. Zunächst treffen die Stadtzürcher allerdings in ihrem ersten Spiel von morgen Sonntag in Thalwil auf Aufsteiger Lugano (Sonnenberg, 16 Uhr). Diethelm

hat Respekt vor dem neuen Gegner. «Die Tessiner wollen etwas aufbauen.»

Ein weiterer Aufsteiger in der Gruppe ist Urban Futsal Zürich. Für Seefelds Coach ist der Neuling eine Bereicherung. Entscheidend werde aber sein, «wie sie sich verstärken konnten». Das ist offenbar kein leichtes Unterfangen. «Als reiner Fussballklub sind wir auf der Suche nach Spielern, die das ganze Jahr dabei sind», sagt Präsident und Trainer Marco Primerano. «Solche Spieler sind im Raum Zürich nur schwer zu finden.» Auf Urban wartet auf jeden Fall zum Auftakt mit dem Mitfavoriten Croatia (12 Uhr) gleich ein echter Prüfstein. «Wir erhoffen uns zumindest einen Platz im Mittelfeld», gibt Primerano als Ziel aus.

Union bestreitet das erste Spiel

Bereits seine vierte Saison in der NLA bestreitet der dritte Zürcher Verein, Union 7. Für den Viertelfinaleinzug reichte es aber nur im ersten Jahr. Union zählt daher nicht zu den ersten Anwärtern für die SFPL. «Das Team ist eine Wundertüte. Es kommt darauf an, wie viele Spieler Union zusammenbringt», sagt Seefelds Futsal-Pionier Diethelm. Union eröffnet den ersten Spieltag gegen Benfica Rorschach (10 Uhr). (dsc)

Nachrichten

Eishockey

U-20 besiegt auch die Slowakei

Die älteste Schweizer Juniorenauswahl hat am Vierländerturnier in Puchov (Slk) auch die zweite Partie gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Manuele Celio, bei der GCK-Goalie Lukas Meili das Tor hütete, drehte gegen Gastgeber Slowakei einen 0:2-Rückstand und gewann am Ende 5:3. Zum Abschluss treffen die Schweizer heute auf Deutschland. (kai)

Fussball

FCZ U-21 - Dornach verschoben

Das auf heute 16 Uhr angesetzte 1.-Liga-Spiel FC Zürich U-21 - Dornach wird verschoben und am 24. November auf dem Heerenschürli (20 Uhr) nachgeholt. (TA)

Handball

GC Amicitia im Cup gescheitert

Unerwartetes Aus im Schweizer Cup für die Frauen von GC Amicitia. Das Team von Trainer Marcel Keller, das in der SPL-2-Meisterschaft bisher alle neun Partien gewonnen hat, verlor überraschend sein Viertelfinalspiel beim Erstligisten Stans 21:24. Bereits zur Pause hatten die Stadtzürcherinnen 10:14 zurückgelegen. (jpc)

Kunstrad

Martens gegen die Weltbesten

Der Zürcher Yannick Martens gehört zum Starterfeld der erstmals ausgetragenen Hallenrad-Champions-Trophy, die am 17. Dezember in der Stuttgarter Porsche-Arena stattfindet. An einer Pressekonferenz informierte der Veranstalter über die Teilnehmer: Im fünfköpfigen Männerfeld figurieren neben Martens (WM-Vierter 2010) die ersten vier der WM in Japan vom letzten Wochenende, darunter die deutschen Ausnahmekönner David Schnabel, der seinen sechsten Titel holte und mit 208,91 Punkten einen Weltrekord aufstellte, und der fünfmalige WM-Zweite Florian Blab. (kai)

Squash

Topgesetzte zu stark für Huber

Das mit 16 000 Dollar dotierte Macau Open in der - neben Hongkong - zweiten chinesischen Sonderverwaltungszone endete für die Zürcherin Gaby Huber im Viertelfinal. Die 31-Jährige unterlag der topgesetzten Neuseeländerin Jaclyn Hawkes (Wispa 16) in vier Sätzen. Die Nummer 32 der Welt bot der Favoritin lange Paroli und gewann den ersten Durchgang, musste sich schliesslich aber 11:8, 4:11, 9:11, 8:11 geschlagen geben. (kai)